

Pulsnitzer Anzeiger

Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Pf., bei Lieferung frei Haus 55 Pf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässigkeiten bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vor 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heftanteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderbeleg und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. III.: 2256. Geschäftsstellen: Albrechtstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 103

Mittwoch, den 4. Mai 1938

90. Jahrgang

Des Führers Ankunft in Rom

Vom König und vom Duce empfangen

Der Sonderzug des Führers traf nach einer eindrucksvollen Fahrt durch ein ihm freudig jubelndes Italien um 20.30 Uhr in der Hauptstadt des faschistischen Imperiums ein. Seine Majestät der König von Italien und Kaiser von Äthiopien Victor Emanuel III. und der italienische Regierungschef Benito Mussolini, Duce des Faschismus, hießen den Führer, der als erster den Sonderzug verließ, auf dem Ostbahnhof vor den Toren Roms herzlich willkommen.

Nachdem auch der italienische Außenminister Graf Ciano den Führer begrüßt hat, stellt der König und Kaiser dem Führer in der Empfangshalle die Vertreter des Diplomatischen Korps vor.

Unter den Klängen der deutschen Hymnen schreitet Adolf Hitler dann die Ehrenkompanie ab und grüßt die alte ehrwürdige Fahne des Grenadier-Regiments und die Fahne der Leibstandarte des Duce mit erhobener Rechten.

Nach dem Abschreiten der Ehrenfront stellt der König und Kaiser dem Führer die Marschälle del Bono und Badoglio vor. Dann fährt die offene königliche Galaskarosse vor, die der Führer und der König und Kaiser sofort bestiegen, während in die Klänge des von dem Musikkorps der Carabinieri gespielten Marsches sich dräuender Beifallssturm für die Staatsoberhäupter mischt.

Die in eine Flut von Licht getauchten weißen Empfangshallen des eigens für den Führerbesuch fertiggestellten Ostbahnhofs waren mit den Wahrzeichen der beiden eng verbundenen Erneuerungsbewegungen Deutschlands und Italiens, mit den Fahnen beider Nationen und prächtigen Blumen herrlich geschmückt. Als der Führer, geleitet vom König und vom Duce, den Bahnhof verließ, brauste ihm von dem großen, halbrunden Platz vor der Station, auf dem Abordnungen der italienischen Wehrmacht, der faschistischen Parteigliederungen und die aus allen Teilen Italiens herbeigeeilten Formationen der Auslandsorganisationen der NSDAP, Aufstellung genommen hatten, ein Sturm von leidenschaftlichen Begrüßungsrufen entgegen. Schon diese ersten Minuten nach der Ankunft zeigten dem Führer, welche großartigen und herzlichen Empfang Rom ihm und seinen Mitarbeitern bereitet, die sich nun anschicken, als krönenden Abschluß dieses Tages die Fahrt in die festlich bewegte Hauptstadt des Faschismus anzutreten. Monate gewaltiger und großzügiger Vorbereitung und freudiger Erwartung finden jetzt ihre Erfüllung. Die an großen geschichtlichen Ereignissen so reiche Stadt Rom erlebt heute einen neuen großen Höhepunkt ihrer Geschichte, wie er der Bedeutung des von Mussolini zu einer Großmacht ersten Ranges erhobenen faschistischen Italien entspricht.

Roms Willkommen

Im erhabenen Namen Roms entbiete ich Ihnen, Führer der deutschen Nation, den begeistertsten Gruß der Stadt. Rom kann die tiefe Bewunderung, die die großen Geister Deutschlands für seine Kultur hatten, nicht vergessen. Eingedenk dieser hohen idealen Bande ist das römische Volk glücklich, Sie inmitten der Denkmäler seiner alten Macht und der Zeichen des erneuerten Imperiums zu empfangen.

Seien Sie auf dem heiligen Boden Roms willkommen! Als dann der Wagen mit dem Ehrengeleit der Garde die Einzugsfahrt durch das festliche Rom fortsetzte, löste sich die Spannung, die bisher alle Zeugen dieser Augenblicke gebannt hatte, und ein Jubelsturm sondergleichen brauste hinaus zu den gewaltigen Zeugen zweitausendjähriger europäischer Geschichte und hinauf zum nächstlichen römischen Himmel. Und dieser Jubel pflanzte sich fort auf der Fahrt.

Am Quirinal

Schon in den Mittagstunden hatten die ersten Zuschauer auf dem Platz vor dem königlichen Palast, dem Quirinal, Posten bezogen. In Zeitvertrieb fehlte es ihnen nicht, denn am königlichen Schloß herrschte bereits ein eifriges Kommen und Gehen der Würdenträger des Hofes und des Staates. Der Quirinal und der Palazzo Consulta, heute der Sitz des Kolonialministeriums, sowie die umliegenden Bauten aus der Renaissance und dem italienischen Barock sind fast ohne Schmuck geblieben. Der Quirinal trägt allein vor den Fenstern des ersten Stockwerkes je zwei Kerzenleuchter. Die übrigen Bauten haben Läden in Savoyer Blau mit in Gold aufgelegten Kronen, und der Palazzo Consulta folgte in den Farben der Stadt Rom ausgelegt. Aus vielen Fenstern hängen kostbare Gobbelins und Teppiche.

Die Zugangsstraßen zu diesem Platz begrenzen gewaltige Fahnenblöcke, und Fahnengruppen schließen auch den Platz vor dem königlichen Palast ab. Hier haben berittene Karabinieri in ihrer Paradeuniform mit Dreispitz und Federbusch und weißem Leberzeug das Ehrenspalier übernommen. Ein schmaler Ausschnitt läßt den Blick auf den Stadteil bis zum Tiber frei, dessen Großbauten angestrahlt sich von dem stahlblauen Nachthimmel abheben, an dem die schmale Sichel des Mondes steht.

Als die Glocke der Hofkirche St. Andrea 8.30 Uhr anzeigt, künden Kanonenschläge, daß der Führer den Boden Roms betreten hat. Die großen Kandelaber vor dem Portal flammen auf. Die berittenen Karabinieri schultern die Säbel. Dann vernimmt man auch schon ein dumpfes Brausen, das alle in fieberhafte Spannung versetzt.

Plötzlich intonieren die Musikkorps der Marine die deutschen Nationalhymnen. Die Truppen treten unter Gewehr. Die Karabinieri präsentieren. Da naht auch schon die Eskorte der Kürassiere. Nun ist auch schon der Wagen mit dem König und dem Führer in Sicht. Der Jubel schwillt zum Orkan. Nach allen Seiten dankt der Führer. Dann ist auch schon die Eskorte unter dem Hauptportal verschwunden. Sofort strömt die Menge bis vor den Quirinal. Von allen Seiten ertönen „Hitler, Hitler“-Rufe. Die Kapelle der Marine intoniert erneut die deutschen Hymnen. Plötzlich richten die Scheinwerfer ihr Licht auf den prachtvollen Marmorbalkon über dem Hauptportal. Immer eindringlicher werden die Rufe.

Führer und König auf dem Balkon

Um 9.30 Uhr tritt der Führer in dem Augenblick, als die Kapelle das Horst-Wessel-Lied intoniert, auf den Balkon. Unmittelbar darauf folgen unter erneuten Geirufen der König und endlich auch die Herren der Begleitung des Führers. Minutenlang dauern die Ovationen. Kaum haben sich der Führer und der König zurückgezogen, setzen erneute Huldigungen ein.

„Hitler! Hitler!“ wird in immer schnellerem Takt und immer stärker ansteigend gerufen, unterbrochen von

Die Fahrt durch die ewige Stadt

Vier Reiter der Königskürassiere setzen sich vor die Kolonne der fünfzehn Wagen. Zuerst fährt ein Wagen, in dem der Zeremonienmeister des königlichen Hofes, Graf Giriodi, ferner Admiral Bonetti, Generaladjutant des Königs und Kaisers, Korvettenkapitän von Puttammer, Adjutant des Führers, und Oberst Leonardo, Flügeladjutant des Königs und Kaisers, Platz nehmen.

Dann gliedert sich eine Schwadron der Königskürassiere ein.

Nun folgt die königliche Galaskutsche mit dem Führer und dem König und Kaiser.

Seitruhe halten über den Platz und begleiten den Führer auf seinem ganzen weiteren Wege. Hinter dem Wagen folgen die übrigen Schwadronen der Königskürassiere.

Zu der ersten Kutsche des Gefolges haben Platz genommen Reichsaussenminister von Ribbentrop, Außenminister Graf Ciano, ferner Graf Mattioli-Basqualini, Chef des Zivilen Kabinetts des Königs und Kaisers, General Marschese Asinari di Vernezzo, Erster Adjutant des Königs und Kaisers.

Zweite Kutsche des Gefolges: der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, der Sekretär der faschistischen Partei, Minister Starace, der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Dr. Lammers, Admiral Salza, Generaladjutant des Königs und Kaisers und Chef der königlichen Mission, die dem Führer als Ehrendienst beigegeben ist.

Dritte Kutsche des Gefolges: Botschafter von Madagaskar und Botschafter Attolico, ferner Graf Murari della Corte Bra, Mitglied der königlichen Mission.

Vierte Kutsche des Gefolges: Reichsminister Dr. Goebbels, Minister Alfieri, General der Artillerie Keitel, Reichsleiter Döhlner.

Fünfte Kutsche des Gefolges: Reichsminister Franz, Staatssekretär Weizsäcker, Unterstaatssekretär beim italienischen Ministerpräsidenten Medici del Vascello und Unterstaatssekretär des italienischen Außenministeriums Bastianini.

Sechste Kutsche des Gefolges: Reichsleiter Amann, Reichsführer H. Himmler, Unterstaatssekretär im Innenministerium Buffarini, ferner General Graf Solaro del Borgo, Oberstallmeister des Königs und Kaisers.

Siebente Kutsche des Gefolges: Reichspresseschef Dr. Dietrich, Gauleiter Staatssekretär Dohle, Chef des Proto-

olls von Bülow-Schwante und sein italienischer Kollege Cortini.

Achte Kutsche des Gefolges: Oberquartiermeister Generalleutnant von Stülpmagel, Obergruppenführer und Chefadjutant des Führers, Brüdner, General Graf Guertner und Zeremonienmeister Graf Suardi.

In den übrigen Kutschen nehmen die anderen deutschen und italienischen Herren des Gefolges Platz.

Dem königlichen Galawagen folgte die große Reihe der Wagen mit den hohen Würdenträgern Italiens und Deutschlands. Als einer der letzten verließ der Duce den Bahnhof.

Triumphfahrt zum Quirinal

Die Wucht und der Zauber einer zweieinhalbtausendjährigen Geschichte erfüllte den Augenblick, als dem Führer an der Porta San Paolo vor der Pyramide des Caius Cestius der Willkommensgruß der Stadt Rom entboten wurde. Fürst Piero Colonna, der Gouverneur von Rom, erwartete hier mit dem Vizegouverneur, dem Generalsekretär und zwölf Mitgliedern des Gemeinderates den Führer. Auf beiden Seiten des Podiums hatten in den alten historischen Kostümen Mitglieder der „Getreuen des Capitols“ als Bannerträger mit den Fahnen der alten römischen Stadtteile aufgestellt.

Diese „Getreuen des Capitols“ sind eine noch aus dem Mittelalter stammende Institution, deren Mitglieder aus dem Städtchen Viterbo in der Provinz Latium stammen und seit Jahrhunderten die Treue zu der Roma Eterna symbolisieren.

Auf einem besonderen Ehrenplatz stand die ehrwürdige Fahne des alten Roms und neben ihr die Triflorale, die Fahne des geeinten nationalen Königreiches und des neuen stolzen Imperiums.

Die einzigartige Wirkung dieses Bildes wurde noch erhöht durch den Glanz des Scheinwerferlichtes, von dem die ganze für die Begrüßung des Führers errichtete Anlage überstrahlt wurde. Im Hintergrund aber loderten auf der Stadtmauer Aurelians und auf den Zinnen der mächtigen Türme der Porta San Paolo Fackeln in diese zauberhafte Nacht. Auf dem weiten Platz hinter dem alten Stadttor waren Kolonialtruppen aus Afrika aufgestellt, deren rote und weiße Burnusse dem ganzen Bild einen phantastischen Abschluß gaben. An diesem festlichen Platz begrüßt der Gouverneur von Rom, Fürst Piero Colonna, den Führer mit folgenden Worten:

